

Simon Stone

Drei Schwestern

nach ANTON TSCHECHOW

Deutsch von MARTIN THOMAS PESL

F 1762

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Akt 1

OLGA Ich meine, ich war beim Arzt und der hat Migräne gesagt, aber ich hab nicht dieses ganze Fünf-Stunden-lang-flachliegen-und-Licht-aus-sonst-muss-ich-kotzen-Ding.

THEO Ist der Schlüssel nicht da?

OLGA Aber es kommt immer öfter vor. Ich arbeite zu viel. Gibt's das, Kopfschmerzen wegen Stress? Ich meine, gibt's so was wirklich? Weil, die Leute reden davon, aber die reden auch von Gedankenübertragung und Chakren. Es wär so schön, wenn Wissenschaftler noch so verehrt würden wie früher.

NIKOLAI Als sie beharrlich behauptet haben, dass die Welt flach ist?

THEO Haben wir ihn woanders hingelegt?

OLGA Dann könnte ich wenigstens eine Sache glauben. Es gibt zu viele Möglichkeiten, zu viele widerlegte und bewiesene und doch wieder widerlegte Theorien, und jedes Mal, wenn ich meine Spiegel-Online-App öffne, gibt's plötzlich Krebs nicht mehr oder Kartoffel-Essen ist doch gesund oder Zähneputzen sinnlos –

VIKTOR Vielleicht hast du ja einen Tumor.

OLGA Hä?

NIKOLAI Viktor, hör auf. Das ist Viktor. Ein Freund von der Uni.

VIKTOR Das ist eine vollkommen logische Schlussfolgerung.
 Unerklärliche Symptome, die nicht weggehen. Und deine Haltung ist
 auch schief.

OLGA Meine Haltung.

VIKTOR Ist mir aufgefallen, als du das Auto ausgeräumt hast. Es muss
 was mit dem Innenohr sein. Oder ein Tumor.

OLGA Bitte wer ist dieser Typ?

NIKOLAI Viktor. Tut mir leid.

THEO Haben wir noch ein anderes Versteck?

NIKOLAI Das Eis schmilzt in meinen Händen.

OLGA Ich meine, wenn ich nur einer Person einfach glauben könnte,
 dann könnte ich mich entspannen und ohne Schuldgefühle sterben,
 Doktor Bovary hat gesagt, es ist das, und ich habe mich daran gehalten
 und sterbe trotzdem, also muss es Gott gewesen sein –

NIKOLAI Bovary?

OLGA Flaubert.

NIKOLAI Schon, aber –

OLGA Ja, das war der erste Doktor, der mir eingefallen ist.

VIKTOR Sigmund Freud, Mengele, Doktor Mabuse.

THEO Also echt, Leute, ich glaube, wir haben den Schlüssel verloren.
 Wer war zuletzt hier?

VIKTOR Ich schmeiß einfach einen Stein durchs Fenster.

THEO HE! Weißt du eigentlich, wer dieses Haus entworfen hat?

VIKTOR Wer?

THEO Dieser Typ. Dieser berühmte Architektentyp. Wie hieß der noch
 gleich, Olga?

OLGA Weiß ich nicht.

THEO Das ist ein ganz berühmtes Beispiel für seine frühen
 Hüttenarbeiten. Das wird nicht mit Steinen beschmissen.

IRINA Hoi zämme.

THEO Wie bist du reingekommen?

IRINA Ich hab den Schlüssel unter der Matte hervorgeholt.

THEO Welche Matte?

IRINA Die, wo der Schlüssel wohnt.

OLGA Es ist kein Tumor.

IRINA Auf der Rückseite des Hauses.

THEO „It's not a tumor“.

OLGA Hä?

THEO Arnold Schwarzenegger.

NIKOLAI Hatte nen Tumor?

THEO Das war auf Englisch. Kindergarten-Cop. Ist da eine Tür auf der Rückseite?

IRINA Ja natürlich.

VIKTOR Vielleicht bist du einfach dehydriert. Welche Farbe hat deine Pisse? Ist die gelb? Also so dunkelgelb? Sie sollte zumindest strohgelb sein. Und durchsichtig wäre ideal.

OLGA Ich bin achtunddreißig. Ich fühle mich jung. Komplett. Von der Seele her. Wirklich. Aber mein Körper.

VIKTOR Du bist achtunddreißig?

OLGA Was hättest du geschätzt?

VIKTOR Weiß nicht. Vierzig. Zweiundvierzig.

NIKOLAI Viktor.

OLGA Woher kennst du den Kerl?

NIKOLAI Von der Uni. Er war Präsident des „Vereins zur Maximierung des Bierspiegels“.

VIKTOR Jetzt trink ich nur Wodka.

OLGA Gott, was ist das für ein Geruch?

THEO Was für ein Geruch? Ich riech nichts? Ist der Strom eigentlich an? Das Licht geht nicht.

IRINA Das Licht im Wohnzimmer brennt, du Trottel.

THEO Ah, schau, mein Kierkegaard. Ich hab mich schon gefragt, wo der ist.

OLGA Geht schon.

THEO Ich muss noch joggen gehen, bevor's zu spät ist. Gib mir das Eis. Wo soll ich das Eis hintun? In die Spüle? Vielleicht oben in die Dusche? Oben in die Dusche? Das Eis?

NIKOLAI Ich schwimm ne Runde. Kommst du mit?

IRINA Um die Uhrzeit?

NIKOLAI Die Temperatur ist perfekt.

IRINA Aber man sieht ja gar nichts.

NIKOLAI Dann sieht auch keiner, wie meine Hand unter deinen Bikini schlüpf.

IRINA Ich glaub, ich komm hier lieber erstmal ein bisschen an.

OLGA Da sind keine Anzünder. Wo ist Herbert? Hat Herbert die Anzünder dabei?

IRINA Wann wollen wir es machen?

OLGA Später?

IRINA Wie geht's Mascha?

OLGA Wahrscheinlich hat sie Angst reinzukommen. Sie war immer die
Empfindlichste.

IRINA Ich bin die Empfindlichste.

OLGA Das bist du nicht.

IRINA Bin ich doch.

OLGA Nein.

THEO Ich hab das Eis mal oben in die Dusche getan.

OLGA Ist hier ne Ratte verendet oder so was?

THEO Ich riech nichts, ehrlich.

VIKTOR Es riecht nach was Größerem als ner Ratte.

OLGA Riechst du's auch?

NIKOLAI Vielleicht ist es unter den Dielen?

THEO Hab ich meinen Geruchssinn verloren?

OLGA Kann jemand drunterklettern? Bitte, ich bin olfaktorisch sehr sensibel.

NIKOLAI Kommt jemand mit? Schwimmen? Ich zieh mich jetzt aus.

OLGA Auch die Würstchen find ich nicht. Echt jetzt? Wo ist Herbert?

ROMAN Bei den Delfinen gibt es das Phänomen der Rudelvergewaltigungen. Wusstet ihr das?

IRINA Hallo, Onkel.

ROMAN Rudelvergewaltigungen hab ich gesagt.

VIKTOR Der ist euer Onkel?

OLGA Er ist ein Freund der Familie.

VIKTOR Pädophil?

ROMAN Was ist das für ein Typ?

NIKOLAI Viktor. Es tut mir leid. Sag mal, Viktor, was ist denn los mit dir? Da, nimm dir ein Bier.

VIKTOR Ich trinke nur Wodka. Meine Großeltern waren Russen. Die sind bei der Invasion von Iwan dem Schrecklichen gestorben.

IRINA Oh nein, das tut mir wirklich leid.

OLGA Iwan der Schreckliche hat im sechzehnten Jahrhundert gelebt.

VIKTOR Und deswegen darf ich keinen Wodka trinken?

IRINA Gott, es ist so angenehm, aus der Stadt raus zu sein. Die Dinge mal wieder klarer zu sehen. Ich fühl mich wie so ein Hund auf dem Laufrad.

NIKOLAI Hamster im Laufrad.

IRINA Und irgendwer hat die Geschwindigkeit auf 150 gedreht, und alles, was ich tun kann, ist nach vorne schauen und laufen. Und was kommt als nächstes? Abschlussprüfung. Und dann? Habe ich einen geisteswissenschaftlichen Abschluss. Scheiße, wozu? Was macht man denn damit? Warum hab ich überhaupt damit angefangen? Ich schreibe Aufsätze über die aktuelle Flüchtlingswelle in Bezug zu Asylersählungen in der posthomerischen griechischen Mythologie, aber hab ich je einen Flüchtling getroffen? Ich wollte damals zum Bahnhof, wisst ihr noch, damals, als die alle ankamen in der Stadt, und eine Gruppe von uns Studenten, wir sagten, wir gehen hin und helfen einer Familie oder zweien, und am Vorabend hab ich angefangen, *Transparent* zu schauen auf Amazon, das macht einen echt süchtig, oder? –

NIKOLAI SO süchtig.

IRINA Das ist echt so, du kannst nicht nach zwei Folgen aufhören, du musst dir das ganze Ding anschauen, wie Pringles, oder?

NIKOLAI Wir haben uns das ganze Ding reingezogen. ...

IRINA Und dann war's fünf Uhr morgens.

NIKOLAI Die ganze Nacht.

IRINA Und ich hatte den Wecker gestellt, aber aufgewacht bin ich um halb drei, und dann bin ich zum Bahnhof gegangen und die ganzen Flüchtlinge waren weg.

ANDREJ Hoi zamme.

IRINA Andrej, komm her und gib mir einen Kuss.

ANDREJ Ich habe Klopapier mitgebracht. Ich muss scheißen.

OLGA Bitte nicht hier drin, du stinkst das ganze Haus zusammen, wir haben Gäste.

ANDREJ Aber wir sitzen doch eh draußen?

OLGA Ich will nicht, dass du im Haus scheißt.

ANDREJ Wenn du mich länger aufhältst, schieß ich dir hier auf den Küchenboden.

IRINA Hier, Andrej, gib mir erst einen Kuss.

NIKOLAI Kommst du mit schwimmen, Andrej?

ANDREJ Nein, ich muss noch ein bisschen arbeiten.

OLGA Irina hat Geburtstag, kannst du nicht einmal eine Pause machen?

IRINA DAS brauche ich. Eine Arbeit. Eine Aufgabe. Einen Sinn.

OLGA Ich glaube, Andrej ist nervös. Er hat Natascha eingeladen.

IRINA Oh Gott, hat er immer noch Kontakt zu ihr?

OLGA Er bezeichnet sie als seine Freundin.

IRINA Wääh. Ich hab sie mir gerade beim Sex vorgestellt.

NIKOLAI Okay, letzte Chance, Ladies and Gentlemen, ich gehe jetzt
schwimmen.

IRINA JETZT VERSCHWINDE ENDLICH, WIR HABEN'S VERSTANDEN.

NIKOLAI Sie ist. Das ist. Sie macht nur Spaß.

VIKTOR Ich komm mit.

IRINA Ich muss mich besaufen.

OLGA Bitte werd nicht jetzt schon zynisch, Irina. Das ertrag ich einfach
nicht.

IRINA Wo ist der Wein?

THEO Der ist noch warm.

IRINA Gib mir ein Glas.

THEO Wie heißt das Zauberwort?

IRINA Gib mir ein verficktes Glas du Arschgeige.

THEO Schön sprechen, junge Dame.

IRINA Arschgeige.

THEO Hör auf.

IRINA Fick dich, Arschgeige.

THEO Ich ignorier dich einfach.

IRINA Mach das, Arschgeige.

THEO Echt. Die Frauen in dieser Familie.

IRINA Ich bin heute Morgen so hoffnungsvoll aufgewacht. Ich werde heute einundzwanzig, aber schaut mich an. Die meisten Leute in meinem Alter verschwenden ihre Zeit mit Ecstasy und Wochenendausflügen nach Berlin. Damit war ich mit fünfzehn schon durch.

OLGA Darum hast du auch so eine wunderschöne Haut, Irina. Ich hab auch ganz weiche Haut, siehst du? Sie ist immer noch weich, aber es fällt nicht auf wegen der Stirnfalten. Siehst du diese Runzeln? Das waren die Kinder in der Schule.

IRINA Ein- oder zweimal Magenaspumpen, und man hat dieses ganze Selbstzerstörungsding gecheckt. Und Abtreibungen sind auch nicht der große Spaß. Das kannst du mir glauben, Theodor. Ich meine, Rimbaud hat mit einundzwanzig aufgehört zu dichten, ich fange gerade erst an.

OLGA Du willst Gedichte schreiben, Liebling?

IRINA Nein, ich meine mit meinem Lebenswerk. Also, ich könnte

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag

schon. Ich könnte Gedichte schreiben.

ROMAN Deine Gedichte würd ich lesen.

IRINA Danke, Onkel.

OLGA In meiner Klasse ist eine, die gibt als Hausaufgabe immer erotische Literatur ab. Ganz offensichtlich schläft sie mit ihrem Nachhilfelehrer. Und ihre Eltern wissen Bescheid. Das war sogar deren Plan, um eine gewisse Kontrolle über ihr Sexleben zu haben. Ihr Vater ist sehr eifersüchtig. Eine ziemlich aufwühlende Lektüre.

IRINA Und wenn man schon alles ausprobiert hat, Lesbisch, und ein bisschen Transgender, ja was gibt's dann noch zu erforschen? Pornos haben echt das Teenagerdasein entzaubert. Obwohl, Peyote würde ich gern ausprobieren. Die Leute sagen, das ist *voll* das Ding. Also ich meine so richtig, nach Mexiko fahren und den ganzen Spirit Walk mitgehen. Aber Nikolaj hat zu viel Angst.

ROMAN Am Ende hat er Waffen in Afrika verkauft.

IRINA Hä?

ROMAN Rimbaud. Er wurde Waffenhändler. Das wär doch vielleicht was für dich. Damit rechnet keiner.

IRINA Halt die Klappe, Onkel.

ROMAN Und es ist heutzutage wahnsinnig lukrativ.

HERBERT Ihr habt Nachbarn.

IRINA Wir haben was?

HERBERT Nachbarn.

OLGA Wo warst du, bitte? Ich konnte die Würstchen nicht finden.

HERBERT Die sind unter den Zucchini.

OLGA Und wo sind die Zucchini?

HERBERT In der Migros-Tasche. Mit den Nilpferden drauf.

THEO He, ich mach Mojitos, wollt ihr auch?

IRINA Kennst du schon Onkel Roman?

HERBERT Hi, Onkel Roman.

ROMAN Hast du gewusst, dass Ratten lachen, wenn man sie kitzelt?

HERBERT Wusst ich nicht. Ich heiße Herbert, aber man nennt mich Bob.

ROMAN Also das ist einfach nur Schwachsinn.

HERBERT Lass nen Mojito rüberwachsen. Wobei, zwei ist die Grenze. Gib mir nicht mehr als zwei. Haben das alle gehört? MAXIMAL ZWEI MOJITOS FÜR BOB. Ich muss nachher noch mit waffenfähigen Feuerwerkskörpern hantieren.

IRINA Oh Gott, Herbert, was hast du gemacht?

HERBERT Sind nur'n paar Feuerwerkskörper. Schon in Ordnung.

THEO Ich weiß, was „ein paar“ bei Bob bedeutet, haha. Das Zeug wird
abkrassen.

OLGA Wo hast du denn so sprechen gelernt?

THEO Ich? Von den Jungs in der Schule. (*Beispiele für coolen Slang, den
er gelernt hat.*)

OLGA Wie meinst du das, wir haben Nachbarn?

HERBERT Nachbarn. Im Haus nebenan. Da wohnen Leute. Ich hab dir zum
Geburtstag ein paar fluoreszierende Stifte mitgebracht.

IRINA Fluoreszierende Stifte sind für Kinder, kannst du mal aufhören,
mich wie ein – SCHEISS MICH AN, das ist ja *unglaublich*. Theodor, siehst
du diese fluoreszierenden Stifte?

OLGA Sind die alt?

HERBERT Hab sie heut Morgen gekauft.

OLGA Die Nachbarn.

HERBERT Nein, nein, die sind jung. Ich meine, die haben eine Schaukel und
eine Rutsche im Garten, die ich nachher natürlich, nur zur Info,
ausprobieren muss, also ich nehme an, die haben Kinder. Aber die
Eltern sind jung. Ich hab mitgekriegt, wie sie einander anschreien.

IRINA Was, echt? Gehen wir zuschauen.

ROMAN Irina.

HERBERT Es war gedämpft wegen der Fenster, aber sie haben eindeutig gebrüllt. Scheinen eine Vierfachverglasung zu haben. Ich brauch für mein Haus in der Stadt auch eine Vierfachverglasung, die Straßenbahn weckt mich jeden Tag um fünf Uhr morgens.

OLGA Wer hat wen angeschrien?

HERBERT Beide einander. Sie hatte ein Nachthemd an und warf Vasen durch die Gegend und schrie. Also mehrere Vasen. Ich war beeindruckt, wie viele Vasen die besitzen. Ich hab so zwei, wobei die zweite ist eigentlich nur ein Marmeladeglas.

OLGA Wie lange hast du da gestanden?

HERBERT Seit wir angekommen sind. Aber sie haben mich nicht gesehen, ich hab mich im Gebüsch versteckt.

THEO Liebes, magst du einen Mojito? Ich mach Mojitos.

MASCHA Nein, danke.

THEO Bist du okay?

MASCHA Ich glaub, ich fahr einfach nach Hause, ja?

THEO Was? Wir sind gerade erst angekommen.

MASCHA Tut mir leid, Irina, ich glaub, ich muss zurückfahren.

OLGA Bei dem Verkehr brauchst du mindestens zwei Stunden,
Mascha. Du hast ja gesehen, wie der Verkehr ist.

MASCHA Ich hör ein paar Podcasts, dann geht das schon.

THEO Irina hat Geburtstag.

MASCHA Wirklich, Theo? Ist mir gar nicht aufgefallen.

THEO Sarkasmus ist die geringste Form des Humors.

MASCHA Ich hätte nicht herkommen sollen. Ich bin in keiner besonders guten ... Ja ... Sorry ...

IRINA Alles okay?

MASCHA Es tut mir leid. Nichts, ich geh einfach auf die Toilette und dann mach ich mich auf den Weg.

THEO Echt, Mascha, ich versteh dich grad überhaupt nicht.

MASCHA Nein, Theo, das tust du nicht.

THEO *lacht.*

Hab ich irgendwas falsch gemacht?

Was?

Was hab ich gemacht?

MASCHA Nichts. Du hast absolut gar nichts gemacht. Genieß einfach den Abend. Ich ruf dich an, bevor ich ins Bett gehe.

OLGA Oh. Scheiße. Du kannst nicht hinauf. Andrej war scheißen.

MASCHA Was, hier im Haus?

OLGA Ich wollt's ihm verbieten.

MASCHA Na gut. Dann halt ich eben bis zur ersten Tankstelle durch.

THEO Also dann geh ich auch schwimmen, wenn Mascha fährt. Paar Mojitos, dann raus bis zur Mitte des Sees und ein paar Zeilen Rilke für die Sterne. Kommst du mit, Bob?

HERBERT Welch wundervolle Einladung. Doch zu meinem größten Bedauern muss ich ablehnen. Muss mich ums Feuerwerk kümmern.

ROMAN Ach ja, Herbert, könntest du mir ganz kurz helfen? Ich hab noch was im Auto vergessen.

HERBERT He Roman, sag Bob zu mir.

ROMAN Dann wird aber deine Mutter enttäuscht sein.

HERBERT Die war schon enttäuscht, als sie mich zum ersten Mal gesehen hat.

ROMAN Also komm, Herbert, gehen wir. Wir erledigen das schnell.

HERBERT Bleib doch noch, Mascha, es wird Explosionen geben.

MASCHA Wirklich, Bob, versprochen?

HERBERT Jaja. Richtig große.

THEO Okay, ich hab meine Badehose vergessen. Muss wohl unten
 ohne gehen.

MASCHA Tschüss, Theo.

THEO Fahr vorsichtig, Schatz.

Stille.

IRINA Wir wollten doch seine Asche verstreuen, Mascha.

MASCHA Ich weiß, ich weiß, ich weiß. Ich bin nur. Ich weiß. Ich glaub, ich
 schaff's nicht. Macht ihr nur.

OLGA Wir sind nie alle zur selben Zeit am selben Ort, Mascha, weißt
 du, wie schwierig es war, alle Zeitpläne zu koordinieren?

MASCHA Ja, das moderne Leben ist einfach unerträglich.

OLGA Was macht Andrej? Der ist schon seit Ewigkeiten da oben.

MASCHA Was glaubst du denn, was er macht?

IRINA Wer ist das?

OLGA Was? Wer ist was?

IRINA Der Typ im Garten.

OLGA Ich sehe nichts.

MASCHA Da. Im Garten.

IRINA Der blutet.

OLGA Was macht der in unserem Garten?

IRINA Geh und frag ihn.

OLGA Nein, du geh und frag ihn.

MASCHA Ich fahre.

OLGA Du kannst uns jetzt nicht hier zurücklassen. Wir haben einen blutenden Mann im Garten.

MASCHA Ich kann dieses Haus nicht ausstehen. Früher war es richtig befreiend, hierher zu kommen. Jetzt ist es, als würde ein riesiges Gewicht auf einen herabsinken.

OLGA Ich rede mit ihm. Wartet hier.

ALEXANDER Entschuldigung, ich –

OLGA Haben Sie sich verlaufen?

ALEXANDER Nein. Es tut mir leid. Ich suche Pflaster. Ich hab keine Pflaster.

MASCHA Weißt du noch, die Partys, die wir hier gefeiert haben?

IRINA Mascha.

OLGA Sie brauchen offensichtlich mehr als nur Pflaster.

ALEXANDER Ich bin gerade erst nebenan eingezogen. Ich dachte, dieses Haus stehe leer.

MASCHA Die Leute kamen aus ganz Europa, aus der ganzen Welt, nur um auf Papas Partys ihr Gesicht zu zeigen.

OLGA Ach so, nein, das ist unser Ferienhaus.

MASCHA Und jetzt. Schau dich nur um. Alles fällt auseinander, und wir bringen gerade mal eine Truppe Halbwüchsiger zustande.

ALEXANDER Du bist das.

OLGA Wer?

ALEXANDER Die Ältteste.

OLGA Nein. Sie kennen mich nicht.

ALEXANDER Du hattest mal ne Brille.

OLGA Ich trage Kontaktlinsen, seit ich sechzehn bin. Damals gab es nur die harten, und die haben meine Augen wahnsinnig gereizt, aber dann wurden die weichen erfunden und ich – woher kennen Sie uns?

ALEXANDER Drei Schwestern.

OLGA So ist es. Sie bluten ziemlich schlimm.

ALEXANDER Das heißt, ihr habt das Haus gar nicht verkauft.

OLGA Wir haben vielleicht einen Erste-Hilfe-Kasten. Kommen Sie rein.

ALEXANDER Ich will nicht stören.

OLGA Leute. Das ist ...

ALEXANDER Alexander.

IRINA Hi.

OLGA Das ist –

ALEXANDER Irina.

IRINA Äh. Ja ...

ALEXANDER Und Maria.

MASCHA Mascha.

ALEXANDER Genau. Mascha. Du bist die mittlere Tochter.

OLGA Woher kennst du uns?

ALEXANDER Ich hab früher drüben am andern Seeufer gewohnt. Meinen
Eltern gehört die Autowerkstatt.

OLGA Ich kann mich nicht an dich erinnern. Normalerweise erinnere
ich mich an jeden aus dem Ort.

ANDREJ *beginnt, Klavier zu spielen.*

OLGA Das ist unser Bruder. Andrej, hast du das ganze Verbandszeug
 verbraucht und kein neues gekauft?

ALEXANDER Euer Bruder.

IRINA Andrej. Er ist Programmierer.

OLGA Er ist ein Genie.

MASCHA Er ist faul.

IRINA Er spricht fünf Sprachen.

OLGA Komm, wir nehmen dieses Geschirrtuch.

ALEXANDER Das ist wirklich total großzügig. Ich hab einfach nur nach
 Pflastern gesucht. Ich wasch's und bring's zurück

MASCHA Willst du was trinken? Im Mixer ist noch ein bisschen Mojito.

ALEXANDER Äh, ich –

IRINA Wir haben auch Bier und Wein. Der Wein ist warm, oder
 vielleicht ist er schon ein bisschen kühler, ist das kalt genug, fühl mal –

ALEXANDER Nein, danke.

IRINA Oh Gott, trinkst du etwa keinen Alkohol?

ALEXANDER Dann nehm ich ein Bier.

MASCHA Gott sei Dank.

OLGA Bitte. Wir sind alle funktionierende Alkoholiker. Obwohl, wirklich funktionieren tun wir nicht. Sagen wir hoffnungslose Alkoholiker. Oder einfach hoffnungslos. Ich brauch was zu trinken. Wie sind die Mojitos? Alexander ist gerade erst hergezogen.

IRINA Ach ja? Wo kommst du ursprünglich her?

ALEXANDER Ich bin eigentlich von hier.

IRINA Von hier? Was? Niemand ist von hier. Hier gibt's nur reiche Leute und ihre Ferienhäuser.

OLGA Alexanders Familie gehört die Autowerkstatt.

IRINA Ah, dein Vater ist der mit den Augen, die in unterschiedliche Richtungen schauen.

ALEXANDER Ha, ja.

IRINA Sag, das hab ich mich immer schon gefragt: In welches soll man schauen?

ALEXANDER Egal.

IRINA Und in welches schaust du?

ALEXANDER Hab ich nie drüber nachgedacht.

IRINA Ich wüsste so gerne, wie man die Welt sieht, wenn die Augen in unterschiedliche Richtungen schauen.

OLGA Andrej, kommst du mal.

ANDREJ Ich spiele Klavier.

OLGA Das hören wir. Wir haben einen Gast.

ANDREJ Wir haben viele Gäste.

MASCHA Nein, einen neuen.

IRINA Er ist Mechaniker.

ANDREJ *hört auf zu spielen.*

ALEXANDER Ich bin eigentlich kein – mein Vater schon, aber ich bin –

ANDREJ *kommt in die Küche.*

Ich hab noch nie einen Mechaniker getroffen.

ALEXANDER Hast du kein Auto?

ANDREJ Wozu, Mann?

ALEXANDER Eigentlich bin ich Pilot.

ANDREJ Wie Pilot? So im Flugzeug?

ALEXANDER Ja, genau.

ANDREJ Halt die Fresse Mann. Das ist ja unglaublich. Möchte jemand
einen Käsetoast? Ich mach mir jetzt einen Käsetoast. Ich hab noch nie

einen Piloten getroffen.

ALEXANDER Nicht mal im Flugzeug?

ANDREJ Nö. Ich flieg nicht. Bist du wahnsinnig? Ein Haufen Metall, der so tut, als könnte er am Himmel schweben.

ALEXANDER Er kann am Himmel schweben.

ANDREJ Lüg mich nicht an.

OLGA Versau den Sandwichmaker nicht, Andrej, sonst kommen die Ratten.

ANDREJ Du blutest, Mann.

ALEXANDER Ja, ich hatte einen kleinen Unfall.

ANDREJ Bist du gegen ne Glastür gelaufen? Ey, das passiert mir dauernd. Ich versteh nicht, wozu die Leute Glastüren erfunden haben. Ich bin wie so ein vertrottelter Vogel, boom. Ich glaub, ich werde dick. Ich hab mal Yoga gemacht. Hast du mal Yoga gemacht? Pilates? Scheiße, Pilates ist so was von der Hammer, Mann, ich sag's dir, die Kraft aus der Körpermitte, damals hätt ich dir einen kleines Kind nur mit den Bauchmuskeln zerquetscht. Aber jetzt echt, schau mich an. Schau dir dieses Teil an. Dieses Teil ist meine Nemesis. Meine verfickte Erznemesis. Gehst du trainieren? Cross-Fit? Du siehst aus, als ob du so was machst wie Cross-Fit.

MASCHA Andrej.

ANDREJ Also hey, Mann, willkommen. Mi casa es su casa. Käsetoast?

ALEXANDER Nein danke, ich sollte los. Danke für die Hilfe.

IRINA Du hast dein Bier nicht ausgetrunken.

ANDREJ Es war, weil Papa gestorben ist. Der ganze Druck war plötzlich futsch, und mein Körper hat gesagt, ach Gott, ja danke, IT'S PARTY TIME! Haben wir Emmentaler?

ALEXANDER Euer Vater ist ...

OLGA Vor einem Jahr. Auf den Tag genau.

ALEXANDER Oh.

Pause.

HERBERT Ich seh da vorne nix. Lauf ich nicht irgendwo dagegen?

ROMAN Geh einfach gerade aus. Ja, genau. Stufe hoch. Jawohl, und jetzt ein bisschen nach rechts.

OLGA Roman, was um alles in der Welt –

MASCHA Was ist das?

HERBERT Das ist ein Prosciuttoschneider. Und ein Parmaschinken.

ROMAN Der beste auf dem Markt. Hauchdünne Scheiben. Zerschmelzen im Mund.

MASCHA Oh mein Gott.

OLGA Du alter Depp.

ROMAN Was? Was hab ich verbochen?

IRINA Onkel Roman ...

ROMAN Es gefällt dir nicht.

IRINA Onkel, du hast echt vergessen.

ROMAN Was vergessen? Was zum Teufel gibt's da zu lachen? Hört auf damit.

OLGA Sie ist doch jetzt Vegetarierin.

ROMAN Sie ist doch jetzt was?

IRINA Vegetarierin.

ROMAN Was soll das denn sein?

MASCHA Wie viel hast du dafür gezahlt?

ROMAN Ist doch egal, was ich gezahlt hab, Irina. Ich würde mein Haus verkaufen, ich würde dir alles geben. Du bist das Einzige, ihr Mädels, ihr seid das Einzige, was mir je auch nur annähernd irgendeinen Sinn im Leben vermittelt hat ... Wenn ich euch nicht hätte, ich hätt mich längst irgendwo von einer Brücke gestürzt. Im Ernst.

IRINA Sag so was nicht.

OLGA Warum kaufst du immer so teure Geschenke, Roman?

ROMAN Wisst ihr was? Ihr könnt mich alle am Arsch lecken. Fickt euch.
 Alle miteinander.

IRINA Roman.

ROMAN Echt. Leckt mich am Arsch. Die ganze Bagage. Scheiße. Teure
 Geschenke.

MASCHA Roman ...

ROMAN Leck mich. Wo ist der Whiskey?

IRINA Moment mal.

OLGA Roman.

ALEXANDER Ich bin da wohl auf einer Geburtstagsfeier gelandet.

ROMAN Ich trink jetzt einen Whiskey.

OLGA Nein, das machst du nicht.

ROMAN Woher soll ich denn wissen, dass du Vegetarierin bist? Du
 erzählst mir ja nie was.

IRINA Es tut mir leid, Roman.

ALEXANDER Ich hätte was mitbringen sollen.

MASCHA Du hast ja nicht gewusst, dass jemand Geburtstag hat.

OLGA Finger weg vom Alkohol, Roman. Du weißt, was der Doktor sagt.

ROMAN ICH BIN DER VERFICKTE DOKTOR, UND ICH VERSCHREIBE MIR
EINEN WHISKEY.

IRINA Hör jetzt auf. Oder ich lad dich zu nichts mehr ein, was wir
machen.

ROMAN Ich nehm's zurück und überweise dir ein paar Tausender.

IRINA NEIN. Schluss jetzt. Beruhig dich einfach. Ich finde es einfach
schön, wenn du da bist, okay?

ROMAN Ich muss den Schinken selber essen, die nehmen keinen
gebrauchten Schinken zurück. Gut, mit Mitternachtshäppchen bin ich
versorgt fürs nächste halbe Jahr. Das ist eine ganz besondere
Schneidemaschine. Ich hab die gleiche zu Hause.

IRINA Die ist bestimmt ganz toll. Alles ist gut.

ROMAN Vielleicht trink ich einfach Tee.

OLGA Ich mach dir einen.

ROMAN Wenn deine Mutter dich sehen könnte. Sie wäre so stolz.

IRINA Meinst du? Wer weiß.

ALEXANDER *Sein Handy läutet.*

ROMAN Wessen Handy ist das? Wer ist dieser Mann? Wieso blutet er?

OLGA Das ist Alexander, der Nachbar.

ROMAN Ihr habt einen Nachbarn?

ALEXANDER Entschuldigung, da muss ich ran.

ANDREJ He Onkel Roman, willst du einen Käsetoast?

ROMAN Komm schon, Andrej, nimm dich doch endlich selbst ein
 bisschen ernst.

ALEXANDER Ich bin gleich wieder da. Beruhig dich einfach.

OLGA Ich tu mal die Würstchen auf den Grill.

ALEXANDER NEIN, die Mädchen schlafen, lass sie einfach schlafen, die
 schlafen. Dann sag ihnen, dass alles in Ordnung ist und *leg sie wieder
 hin.*

(Dann gib ihnen das Scheiß-iPad und die Teletubbies, um Himmels
willen, lass sie in Ruhe, du bist nicht in der Verfassung, wo du –)

(Was hast du gerade gesagt? Was du gerade gesagt hast? / Wir hatten
eine Abmachung, verdammt noch mal. Du hast versprochen, dass du
niemals –)

NATASCHA Oh Gott, bin ich spät dran?

OLGA Natascha. Hi.

IRINA Hey Natascha.

NATASCHA Ach Gott, Mädels, es ist so schön, euch zu sehen. Wo ist Andrej, ist Andrej hier?

OLGA Im Wohnzimmer.

MASCHA Entschuldigt kurz. Ich muss einfach. Wartet mal.

IRINA Hi, Natascha, du siehst toll aus.

NATASCHA Echt? Findest du? Die beiden Farben gehen normalerweise nicht zusammen, aber in der Vogue steht –

OLGA Es ist auf jeden Fall ungewöhnlich speziell.

NATASCHA Gefällt's dir nicht? Findest du nicht, dass es funktioniert?

OLGA Doch, doch, es ist ... äh ... abenteuerlich ...

NATASCHA Ja, das bin ich. Schuldig!

NATASCHA Wo ist Mascha?

OLGA Sie ist, äh ... ich glaube, sie ist wieder unterwegs in die Stadt.

NATASCHA Oh nein, wie schade, ich liebe Mascha. Sie ist unfassbar witzig. Sie ist so lustig, oder? Zum Schießen.

IRINA Ja, total.

NATASCHA Ja, oder? Wo ist Andrej?

OLGA In der Küche.

NATASCHA Ich begrüß Andrej mal schnell. Du, ich hab gleich ein *so tolles* Geschenk für dich, Irina.

IRINA Ich *kann's kaum erwarten*.

ALEXANDER Dann MACH'S HALT einfach, scheiße, mach's und erlöse uns beide aus dieser elenden Scheiße. BITTE TU ES. Aber diesmal bitte richtig.

MASCHA Geh nicht.

ALEXANDER Meine Frau will sich ...

MASCHA Du kannst nicht gehen.

MASCHA Jetzt wird's erst interessant.

ALEXANDER Rauchst du eigentlich?

NATASCHA Die finden mein Arschkleid scheiße. Das merk ich.

ANDREJ Hey Babe. Fuck, ist das schön, dich zu sehen.

NATASCHA Sag, bist du drauf?

ANDREJ Die MS-Küsschen legt gleich an.

NATASCHA Die MS-Küsschen erhält keine Einfahrt. Antworte auf die Frage.

ANDREJ Welche Frage?

NATASCHA Bist du auf was drauf?

ANDREJ Ich bin nicht drauf.

NATASCHA Wieso machst du dann Käsetoast?

ANDREJ Wer macht nicht Käsetoast?

OLGA Oh Gott.

IRINA Ja, oder? Seh das nur ich so? Warum ist sie so unerträglich?

ALEXANDER Glaubst du, die schaffen's irgendwann auf den Mars?

MASCHA Wer?

ALEXANDER Die Astronauten.

MASCHA Keine Ahnung.

ALEXANDER Vielleicht kann die Menschheit auf dem Mars ja einfach von vorne anfangen. Tabula Rasa. Eine Gesellschaft gründen, die gerecht und gütig ist. Und auf Wohlwollen aufbaut. Auf Großzügigkeit. Solidarität. Vielleicht lernen wir ja endlich aus unseren Fehlern. Vielleicht sind 225 Millionen Kilometer Entfernung genug. Vielleicht reicht das. Die Sünden von tausenden von Jahren wegzuspülen. Und

vielleicht, wenn sie sich beeilen, dann haben meine Töchter doch echt eine Chance, glücklich zu werden. Was lachst du?

MASCHA Der Mars.

NIKOLAI Gott, war das Wasser erfrischend. Ihr solltet unbedingt mal reinspringen.

THEO Mascha, ich dachte, du fährst?

MASCHA Ich war ... ich hab's mir anders überlegt.

THEO Das ist aber eine schöne Überraschung, Schatz.
Hi, ich bin Theo.

ALEXANDER Alexander. Ich wohne nebenan.

THEODOR Das Haus stand jahrelang leer.

ALEXANDER Ja, wir haben's gekauft.

MASCHA Nicht. Du machst mich ganz nass.

THEO Mach ich doch immer.

ANDREJ Gehen wir schnell rauf auf einen Quickie?

NATASCHA Bist du sicher, dass du es ständer anekriegst?

ANDREJ Garantiert.

THEO Ich bin Maschas Frau.

MASCHA Mann.

THEO Was?

MASCHA Du bist mein Mann.

THEO Was hab ich gesagt?

NIKOLAI Frau.

THEO HAHHAHAHA. Das ist ja oberkomisch. Ich Trottel.

NIKOLAI Ich bin Nikolai.

ALEXANDER Alexander.

THEO In ioco, veritas.

ALEXANDER Bitte?

THEO In ioco veritas. Das ist Latein und heißt ... egal.

MASCHA Bleib doch zum Essen.

ALEXANDER Nein, ich –

MASCHA Bitte.

THEO KOMM SCHON, bleib zum Essen, wir lieben Gäste, je mehr,
desto besser.

ALEXANDER Na gut, ich –

THEO Alexander bleibt zum Essen.

OLGA Super Idee.

NIKOLAI Ich glaube, Andrej und Natascha sind ...

IRINA Sie ist gerade erst angekommen.

NIKOLAI Es gibt noch ein Schlafzimmer ...

IRINA Spinnst du, während mein Bruder (da drin macht), das ist ja ekelhaft.

OLGA Könnte jemand bitte mal Tisch und Stühle unterm Haus hervorholen?

THEO Läuft.

IRINA Wollen wir nicht lieber Playstation spielen?

NIKOLAI Klar.

VIKTOR Was macht ihr da?

NIKOLAI Wir gehen Playstation spielen.

VIKTOR Kann ich mitkommen?

IRINA Wir haben nicht genug Platz.

NIKOLAI Es gibt nur zwei Controllers.

VIKTOR Okay, dann geh ich mal in die Dusche wischen.

NIKOLAI VIKTOR.

IRINA Oh Gott, meinst du das ernst, meint er das ernst?

NIKOLAI Es tut mir leid.

IRINA Der Typ macht mir Angst. Warum bist du mit dem befreundet?

NIKOLAI Er ist eigentlich ... es macht ihn nervös ... er kann nicht gut mit
Gesellschaft ...

NATASCHA Genau so, genau so.

ALEXANDER Kann ich euch irgendwas helfen?

OLGA Nein, setz dich einfach und mach's dir gemütlich.

ALEXANDER Die Teller und das Geschirr, wollt ihr die draußen?

OLGA Oh, äh, ja, bitte, danke. Danke.

THEO He Mascha, hab grade eine Nachricht von Leonard gekriegt. Er
lädt ein paar von uns Sonntag zum Abendessen ein.

MASCHA Sonntag? Aber das ist ja morgen. Ich dachte, ich bleibe hier.

THEO Aber vor zwanzig Minuten hast du noch gesagt, du fährst.

MASCHA Ja, und dann hab ich dir gesagt, ich hab mich unentschieden.

THEO Tja, dann geh ich eben allein.

MASCHA Ja, gut, mach das.

THEO Willst du das Auto?

MASCHA Ja, bitte.

THEO Aber jetzt mal ehrlich, Schatz, es wäre wirklich viel einfacher zu Leonard zu kommen, wenn ich das Auto habe. Sonst muss ich irgendwie so dreimal umsteigen.

MASCHA Wieso hast du mir dann das Auto angeboten?

THEO Um nett zu sein.

MASCHA Es ist nicht nett, etwas anzubieten und dann wieder zurückzunehmen.

THEO OKAY, du nimmst das Auto, ich fahre mit dem Zug.

MASCHA Du solltest dir endlich ein eigenes Auto zulegen, Theo.

THEO Die Umwelt, Schatz, die Umwelt ...

MASCHA Bin ich ein arschloch?

ROMAN Na klar.

MASCHA Sag so was nicht.

ROMAN Bleib doch. Hier ist es viel schöner. Und stress dich nicht, weil du ein Arschloch bist. Irgendwann im Leben spielt es keine Rolle mehr.

MASCHA Du bist keins.

ROMAN Nein, ich hab's nie ganz geschafft. Aber deshalb bin ich auch allein. Und du verheiratet.

MASCHA Oh Gott.

NIKOLAI Dein Mut ist bewundernswert, Irina.

IRINA Danke, Nikolai.

NIKOLAI Nein, wirklich.

IRINA Ich hab dich gerade umgebracht.

NIKOLAI Ich hab die letzten fünfzehn Jahre wie ein Zombie gelebt. Immer demselben sinnlosen Traum nachgejagt. Und in Wirklichkeit, also tief drinnen, war dieser Traum einfach der, ein normal funktionierender Mensch zu sein. Ist das nicht lächerlich? Die meisten Menschen wollen außergewöhnlich sein. Du willst auch außergewöhnlich sein.

IRINA Schon.

NIKOLAI Du bist auch außergewöhnlich. Musst gar nix dafür machen.

IRINA Danke, Nikolai.

NIKOLAI Ich meine, als Baron im 21. Jahrhundert aufzuwachsen, ist ein

vollkommen lächerliches Unterfangen. Besonders wenn die Mutter dieses Barons es geschafft hat, als einziges Mitglied ihrer unfassbar reichen Adelsfamilie ihr gesamtes Geld für Selbsthilfegruppen, dubiose Immobiliengeschäfte, Pyramidenspiele und Spenden an Yogis rauszuschmeißen.

IRINA Das weiß ich doch alles, Nikolai.

NIKOLAI Sie ist einfach verschwunden, ohne einen Mucks. Ich komme nach Hause und finde einen Zettel in der Küche, auf dem steht, Essen ist im Küchenschrank und Mama ist in Indien. Und irgendwann waren die Suppendosen, die sie in der Mehrfachpackung bei Aldi gekauft hat, leer, und ich musste ein paar Monate bei einem Freund wohnen.

IRINA Kannst du dich bitte resettet? Ich weiß das alles, Nikolai. Bitte lass –

NIKOLAI Oh, sorry, Schatz. Hier. Und am Ende haben sie mich rausgeworfen, weil ich immer ins Bett gemacht hab.

IRINA Wie damals, als du dich richtig besoffen hast und ich in einer Lache aufgewacht bin.

NIKOLAI Hey, ich dachte, wir reden da nie wieder drüber.

IRINA Und schon hab ich dich wieder umgebracht.

NIKOLAI Ich hab dir so oft gesagt, wie leid mir das tut.

IRINA Passt du überhaupt auf? Ich will nicht mit dir spielen, wenn du an was anderes denkst.

NIKOLAI Ich war ein neurotisches Kind. Bin ich wohl immer noch. Die Ferien haben wir mit den reichen Cousins verbracht, nicht wegen Familie und so, ich meine, das waren richtige Arschlöcher, die mir den Kopf ins Klo gesteckt haben, sondern weil wir was zu essen brauchten und meine Mutter sich dadurch mehr Geld für die nächste Vipassana borgen konnte. Also ja, ich will normal sein, langweilig und vorhersehbar und normal. Mein Traum war immer, dass ich auf einer Party bin und keiner bemerkt mich. Und das hab ich geschafft. Willst du deshalb nicht mehr mit mir schlafen?

IRINA Weil du normal bist? Du bist nicht normal.

NIKOLAI Weil ich mal in unser Bett gemacht hab.

IRINA Nein.

NIKOLAI Versprochen?

IRINA Klar.

NIKOLAI Ich will auch mein Leben ändern. Wir müssen das gemeinsam machen. Ich komme mit als Freiwilliger nach Griechenland ins Flüchtlingslager. Scheiß auf mein langweiliges Leben. Gehen wir's an.

IRINA Ich will mit dir Schluss machen.

NIKOLAI Was?

MASCHA Was suchst du?

ALEXANDER Die Toilette.

MASCHA Die ist oben, aber du musst durchs große Schlafzimmer und das ist glaube ich besetzt.

ALEXANDER Ich kann warten.

MASCHA Das heißt, du bleibst zum Abendessen?

ALEXANDER Vielleicht kurz.

MASCHA Und deine Frau?

ALEXANDER Die droht ständig damit, sich ...

MASCHA Hat sie's mal durchgezogen?

ALEXANDER Vor einem Jahr. Deshalb sind wir wieder hergezogen.

MASCHA Tabletten? Pulsadern?

ALEXANDER Tabletten und ne Tüte überm Kopf.

MASCHA Wow.

ALEXANDER Aber damals hat sie tatsächlich nicht gedroht. Wir hatten uns drei Tage nicht gehört. Ich hab in New York den Anruf bekommen. Ich hatte gerade erst mit der Transatlantikroute angefangen und war selten zu Hause, und ... na ja ... das war's dann...

MASCHA Nix mehr mit New York.

ALEXANDER Wieder hier.

NATASCHA Ich glaube, deine Schwestern können mich nicht ausstehen.

ANDREJ Wie kommst du darauf, Babe?

NATASCHA Die behandeln mich immer so von oben herab, die kriegen immer eine ganz hohe Stimme, wenn sie mit mir reden, und Olga hat eine echt tiefe Stimme, also ist es total auffällig, wenn sie das macht, als würde sie mit einem ihrer Schüler reden.

ANDREJ Die müssen dich noch besser kennenlernen. Du bist eben gewöhnungsbedürftig.

NATASCHA Ich bin was –

ANDREJ Ich meine, als ich dich zum ersten Mal gesehen hab, hab ich ...

NATASCHA Pass gut auf, was du sagst.

ANDREJ Nein, nein, ich meine, du warst schon süß, aber ich war nicht sicher, wie ...

NATASCHA Klug ich bin? Du dachtest, ich sei dumm?

ANDREJ Nein, nein, nein, Babe. Du bist voll klug, superklug, wirklich, wirklich, heirate mich.

NATASCHA Was?

ANDREJ Heirate mich.

NATASCHA Du bist drauf.

ANDREJ Nur ein klitzekleiner Kick. Nur ein klitzekleiner Minikick. Ich weiß
genau, was ich tue.

NATASCHA Wo ist der Ring?

ANDREJ Ring, Ring, ich bin grad knapp bei Kasse.

NATASCHA Besorg mir verdammt nochmal einen Ring, dann reden wir
weiter.

ANDREJ Also du ... kannst du dich mit dem Gedanken anfreunden?

NATASCHA Wenn da ein Ring in einer kleinen samtene Schachtel
daherkommt und du auf die Knie gehst und es gibt Dom Perignon und
Kellner im Smoking und du bist seit zwei Monaten clean.

ANDREJ Zwei Monate ...

NATASCHA Zwei Monate.

ANDREJ Ich schaff das, Babe. Du, ich schaff das voll. Ich fang gleich mal
an. Das spül ich gleich mal im Klo runter, und bis später, Peter. Wow,
das fühlt sich gut an, ein Neubeginn, ganz von vorn, das Leben ist so ...
Wow, ich bin so ... Das war echt fast einen Tausender wert ...

NATASCHA Alles okay?

ANDREJ Mir ist ein bisschen schwindlig.

OLGA Die Würstchen sind in fünf Minuten fertig, Leute, wo seid ihr?
Was machst du da?

ROMAN Über den Ruhestand nachdenken.

Herbert zündet das Feuerwerk.

OLGA Oh Gott, Herbert, du brennst uns ja das Haus nieder.

IRINA Scheiß mich an, schau dir das an, Nikolai. Schau dir das
Feuerwerk an.

NIKOLAI Ah, schön.

IRINA Ich zieh nach Berlin, Nikolai.

NIKOLAI Gute Idee. Berlin ist toll.

IRINA Mach nicht so ein Gesicht. Ich brauche eine Herausforderung,
Nikolai. Und du bist ein Sicherheitsnetz. Ich kann so nicht mehr leben.

NIKOLAI Verstehe.

IRINA Freu dich doch für mich.

NIKOLAI Mach ich. Ich freu mich total. Ich gehe nochmal schwimmen.

IRINA Und das Abendessen?

NIKOLAI Ich esse später.

Im Wohnzimmer beginnen MASCHA und ALEXANDER, einander zu küssen.

Oh, fuck.

VIKTOR Wollen wir Trinkspiele spielen?

NIKOLAI Viktor, was ist dein Scheissproblem?

VIKTOR Es tut mir leid. Ich weiß. Ich bin unter Menschen immer so
 seltsam. Aber ich meine, ich liebe dich, Nikolai.

NIKOLAI Schon gut, Viktor.

VIKTOR Du sagst das nie zu mir.

NIKOLAI Fuck. Ok. Ich liebe dich auch.

VIKTOR Ich will dich nicht immer in Verlegenheit bringen. Ich weiß, ich
 bin dir peinlich.

NIKOLAI Bist du nicht.

VIKTOR Trink einfach mit mir. Bitte.

NIKOLAI Ja. Scheiß drauf.

ANDREJ Ich verschaff dir ein ganz besonderes Leben, Baby, wart's nur ab.

NATASCHA Oh Gott, ich zieh in die Stadt.

ANDREJ Ich hab ein altes Lagerhaus im Industriegebiet gefunden, ein
 echtes Schnäppchen. Das renovier ich und bau ein Kinderzimmer rein.
 Oder zwei.

NATASCHA Oh mein Gott. Passiert das hier gerade wirklich?

ANDREJ Das ist nur der Anfang, Baby.

OLGA WÜRSTCHEN.

2. Akt

OLGA ANDREJ. Andrej, was machst du da bitte?

ANDREJ Oh, ich, oh hi.

OLGA Was zum Teufel ist hier los?

ANDREJ Ich hab nur ein Nickerchen gemacht.

OLGA Was ist das? Drogen?

ANDREJ Nein, ich hab nur ... ich hab das hier gefunden, da müssen
irgendwelche Jugendlichen eingebrochen sein.

OLGA Jugendliche?

ANDREJ Ja, so Junkies müssen eingebrochen sein.

OLGA Junkies?

ANDREJ Was macht ihr hier?

IRINA Es ist fast Weihnachten.

ANDREJ Fast was?

IRINA Weihnachten.

ANDREJ Wir haben noch nicht mal Dezember.

IRINA Doch.

ANDREJ Ich dachte, es wär noch November.

IRINA Nein.

ANDREJ Ich hab noch keine Geschenke gekauft.

OLGA Wohnst du hier?

ANDREJ Wär's okay, wenn wir die Geschenke erst nach Weihnachten austauschen? Der Ausverkauf beginnt immer am 27., und wenn wir einfach am 27. behaupten, es ist Weihnachten, dann könnten wir bei den ganzen Angeboten zuschlagen und uns einen ganzen Haufen –

NATASCHA Andrej, wer ist da?

ANDREJ Das sind nur ... Meine Schwestern ... Es ist fast Weihnachten ...

NATASCHA Oh.

OLGA Hi, Natascha.

NATASCHA Was machst du hier? Was machen die hier?

OLGA Seid ihr hier eingezogen?

IRINA Das ist unser Ferienhaus.

ANDREJ Ich meine, echt, warum machen das nicht alle so, Weihnachten am 27., das wär doch mal ein echter Schlag ins Gesicht des kapitalistischen Systems, oder?

NATASCHA Hast du's ihnen nie gesagt?

OLGA Was gesagt?

NATASCHA Wir wohnen hier.

OLGA Ihr was hier?

IRINA Das ist unser Ferienhaus.

NATASCHA Verdammte Scheiße, Andrej, hast du sie nicht mehr alle? Bist du schon wieder drauf?

ANDREJ Hab ich nicht, bin ich nicht.

NATASCHA Du hast gesagt, du schreibst ne Rundmail.

ANDREJ Hab ich. Habt ihr meine Rundmail nicht bekommen?

IRINA Nein.

OLGA Nein.

ANDREJ Vielleicht im Spamordner? Ich hab mich letztes Jahr infiziert, mit einem Virus, also nicht ich, mein Computer, ich hätt nicht „The Walking Dead“ von dieser weißrussischen Website runterladen dürfen, selber schuld, Andrej, ich weiß ...

OLGA Ihr *wohnt* hier?

ANDREJ Jedenfalls sind dann viele meiner E-Mails im Spamordner
gelandet ...

NATASCHA Andrej hat unser ganzes Geld verloren.

ANDREJ Also mein Körper ist nicht infiziert. Nur falls du danach nicht mehr zugehört hast.

OLGA Verloren ...

NATASCHA Alles.

ANDREJ Ich bin komplett sauber. Ich war sogar beim Arzt letztes Jahr. Ich hab nix, gar nix. Blitzblank, sauber.

NATASCHA Sie haben uns aus der Wohnung geworfen.

ANDREJ Ich trinke täglich drei Gläser Orangensaft. Vitamin C, Motherfuckers.

IRINA Ach, Andrej.

OLGA Hast du schon wieder gespielt?

ANDREJ Und bin fit wie ein fucking Turnschuh. Ich geh mal nach dem Baby sehen.

NATASCHA Du gehst nirgendwo hin. Fass Maxim nicht an. Du bist high.

ANDREJ ICH BIN NICHT HIGH, OKAY?

IRINA Oh Gott.

ANDREJ Ich verdiene sehr viel Geld, ja? Normalerweise verdiene ich sehr

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag

viel Geld. Ich hatte einen schlechten Monat. Oder zwei. Die Scheißpokerseite hat ihren Scheißalgorithmus geändert, ich schwör's. Ich hab beim Ombudsmann Beschwerde eingelegt. Das ist doch ein Witz. Ich? Verlieren beim Pokern? Wann hab ich je beim Pokern verloren?

IRINA Warst du drauf beim Spielen? Du solltest nicht spielen, wenn du drauf bist.

ANDREJ Verdammt noch mal, ich bin nicht drauf. Junkies sind eingebrochen. Die haben auch auf den Kaffeetisch geschissen.

NATASCHA Ich fürchte, ihr müsst in die Stadt zurück, Mädels, wir haben keinen Platz für euch ...

OLGA Wir feiern hier Weihnachten, Natascha. Das ist das Ferienhaus unserer Familie.

IRINA Wir feiern immer hier Weihnachten.

NATASCHA Ja, na ja, ich weiß nicht recht, was ich da machen soll, Liebling, ich hab hier ein sehr grantiges Baby, das schon kaum schlafen kann, wenn's völlig ruhig ist –

OLGA Es sind schon alle auf dem Weg.

NATASCHA Und ich weiß, wie das ist, wenn ihr feiert, da wird tagelang getrunken und getrunken, kein Wunder, dass euer Bruder drogensüchtig ist.

ANDREJ SCHEISSE, ICH BIN NICHT –

NATASCHA Du gibst dir Mühe, Baby, ich weiß, aber es ist nicht gut, wenn die Auslöser in deiner Nähe sind, so lieb ich euch hab, Mädels, Gott, ist das schön, eure wunderschönen Gesichter zu sehen, aber es ist sehr gefährlich für ihn, von der Art von Leuten umgeben zu sein, dir ihr hierher bringt –

IRINA *Art von Leuten?*

OLGA Was soll das heißen?

NATASCHA Nicht ihr beide. Ihr beide, nein, natürlich nicht ihr, aber eure Freunde sind manchmal ein bisschen –

HERBERT SEHT EUCH DIESEN WEIHNACHTSBAUM AN. Ich meine, ist das nicht der perfekte Baum? Der Typ im Parkhaus bei M Park hat sich ziemlich angeschissen vor mir, ich hab halt auch den Weihnachtsperfektionisten raushängen lassen, wie man das von mir gewohnt ist ...

OLGA Bob.

HERBERT Was ist los? Hey, Natascha, ich hab dich noch nie im Pyjama gesehen, was gibt's?

NATASCHA Ach du lieber Gott, wen hast du denn alles eingeladen?

OLGA Die üblichen Verdächtigen.

HERBERT Oh, hey, Natascha, hab gehört, du hast ein Baby gekriegt. Sieht man dir aber gar nicht an. Ich meine, schau dir diesen Bauch an. Schau dir diesen verfuckt flachen Bauch an. Du Göttin.

NATASCHA Danke, Bob.

OLGA Wir müssen wohl in die Stadt zurück.

HERBERT Was, wieso? Was ist los?

OLGA Andrej hat deren ganzes Geld im Internet verloren, und sie mussten aus der Wohnung raus und jetzt sind sie hier vor weiß Gott wann eingezogen.

NATASCHA Vor fünf Monaten.

OLGA Und Andrej hat uns nie geschrieben.

ANDREJ Ich wurde infiziert. Digital.

IRINA Und jetzt gehört ihnen das Haus, obwohl es eigentlich der ganzen Familie gehört, also, na ja, fröhliche fucking Weihnachten, Leute.

OLGA Irina ...

HERBERT Was hat sie denn?

OLGA Im Moment ein bisschen Lebensüberdruß.

NATASCHA Und was sollen wir jetzt machen?

OLGA Ich weiß nicht, Natascha, was sollen wir machen?

NATASCHA Ich weiß einfach nicht, was ich sagen soll.

IRINA Bitch.

NATASCHA Hast du mich gerade, hat sie mich gerade ...

OLGA Komm, Irina, gehen wir ins Hotel.

IRINA Ich brauch kein verdammtes Hotel. Da oben sind zwei Zimmer.

NATASCHA Nein, Maxim braucht sein eigenes Zimmer, es tut mir leid, er
 kann einfach nicht schlafen, Andrej schnarcht so fürchterlich laut.

IRINA Maxim ist ein Baby, er ist sieben Monate alt.

NÂTASCHA Mm?

IRINA Gut. Dann nehm ich eben das Wohnzimmer.

HERBERT Ich glaub, ich hab einen Schlafsack im Auto, Schatz. Für spontane
 Pyjamapartys

IRINA Danke, Bob.

OLGA Ich ruf jetzt mal die anderen an ... Kurz müssen wir hier bleiben,
 Natascha, nur für den Fall, dass ich jemand nicht erreiche.

ANDREJ Ich finde Partys super.

NATASCHA Es gibt keine Party, Andrej.

ANDREJ Ich dachte, jemand hat Party gesagt.

NATASCHA Nein, Andrej.

ANDREJ Ich finde wir sollten eine Party feiern, finde ich. Weißt du noch, früher die Partys, Olga?

NATASCHA Es gibt keine Party.

IRINA Gib mir die Autoschlüssel, Bob.

ANDREJ Sicher feiern wir eine Party. Das ist das Haus meiner Familie, und hier gibt's jetzt eine Weihnachtsparty.

NATASCHA Andrej.

ANDREJ Was ist? Das kleine Arschloch wird schon durchschlafen.

HERBERT Ich glaub, er ist im Kofferraum.

IRINA Danke.

NATASCHA *Maxim* wird nicht durchschlafen, *Maxim* ist ein sehr sensibles –

OLGA Also gut, ich geh mal telefonieren.

NATASCHA Ich weiß, dass ihr mich alle für eine Bitch haltet, ja? Schönen Dank für die Unterstützung.

ANDREJ He, Baby.

NATASCHA Nicht jetzt einfach ... Wenn du zulässt, dass diese Leute, dann werde ich ...

ANDREJ Was?

NATASCHA Ich geh spazieren. Und Maxim nehm ich mit.

ANDREJ Wo gehst du hin?

NATASCHA Keine Ahnung. Was trinken vielleicht.

ANDREJ Baby.

NATASCHA Zwei Stunden. Du hast zwei Stunden, und wehe, die sind nicht weg, wenn ich wiederkomme.

ANDREJ Mit wem gehst du trinken?

NATASCHA Keine Ahnung, ich find schon wen.

ANDREJ Hey ...

HERBERT I love what you've done with the place.

ANDREJ Ich hab nicht mit Gästen gerechnet.

HERBERT Und wie geht's so, Andrej?

ANDREJ Hä? Mir? Mir ... mir... ja, blendend. Willst du ein Bier?

HERBERT Nein, danke.

ANDREJ Das ist ein wunderschöner Baum.

HERBERT Ja, dieses Jahr bin ich stolz drauf.

ANDREJ Viel zu tun, viel zu tun. Paar sehr wichtige Projekte und noch
 einige in der Pipeline.

HERBERT Toll, Mann.

ANDREJ Diese App, die ich entwickle. Historical Street View.

HERBERT Hä?

ANDREJ Na, du kennst doch Google Street View?

HERBERT Ja.

ANDREJ Also genau so, aber historisch. Du kannst zum Beispiel zehn
 Jahre zurückgehen und schauen, welche Gebäude inzwischen
 abgerissen wurden, welche sie neu gebaut haben oder wie im Jahr '94,
 als es so heiß war, die ganze Wäsche vor den Häusern hängt, du hast
 Ostberlin vor dem Mauerfall mit den ganzen Trabis auf der Straße, und
 dann scrollst du nach vor und alles ist plötzlich voller Hipster, oder
 zurück, und überall halbe Ruinen nach den Bomben der Sowjets, oder
 Moskau während der Revolution 1918 oder das belagerte Barcelona
 oder Tokio vor den Wolkenkratzern, dieselben Straßen, dieselben
 Bürgersteige, die Menschen haben die gleichen Probleme, aber sie sind
 ein bisschen anders angezogen und haben ein Samuraischwert statt
 eines iPhones in der Hand. Athen im Jahr 300 vor Christi, Syrakus zur
 Glanzzeit des Pythagoras, noch später Römer und noch später Mauren,
 heute Touristen ... ein Feld, auf dem ein einsames Häuschen steht, mit
 Pferden, Kühen und dann scrollst du vor und die Häuser werden immer
 mehr, weiter vor, Baustelle, weiter vor, Wohnblocks, weiter vor, das
 Empire State Building und Hotdogstände und gelbe Taxis und WLAN-
 Spots. Historical Street View.

HERBERT Wow.

ANDREJ Da bastel ich grad ein bisschen dran rum.

HERBERT Ist das denn machbar?

ANDREJ Ich habe das Konzept entworfen, aber es braucht wohl ein Heer von Programmierern.

HERBERT Das ist genial.

ANDREJ Meinst du?

HERBERT Ja, das ist genial.

ANDREJ Warst du mal in San Francisco?

HERBERT San Francisco?

ANDREJ Ja, dort wohn ich dann. Silicon Valley. Ich muss nur eine von diesen Apps verkaufen. Ich hab meinen Computer bei Maxims Geburt im Spital verloren. Ich war so aufgeregt und wusste nicht mehr, wo ich ihn hingetan hatte, kannst du dir das vorstellen? Ein guter Junge. Sehr süß. Habt ihr euch schon kennengelernt?

HERBERT Nein ...

ANDREJ Komm doch morgen zum Kaffee, kommst du morgen zum Kaffee?

HERBERT Klar.

ANDREJ San Francisco würde dir gefallen. Da gibt's ne Riesenszene für Leute wie dich.

HERBERT Was für Leute? Optiker?

ANDREJ Na ... Was? Moment. Ach scheiße, hab ich mir das eingebildet? Mein Hirn ist ein bisschen ... in letzter Zeit, ich träum was und dann bin ich tagelang stinksauer auf das Baby, weil es meinen kleinen Oktopus gefressen hat, und irgendwann wird mir klar, ich hatte nie nen Oktopus als Haustier, warum trag ich ihm das nach? Aber du bist ... oder?

HERBERT Was?

ANDREJ Schwul?

HERBERT ...

ANDREJ Oh, sorry, da lag ich jetzt total daneben, ich meine, das muss dir jetzt echt nicht irgendwie unangenehm sein, also ich meine, ist doch egal, ich wär total gerne schwul, ich hab's mal probiert, mit fünfzehn drei Wochen lang Schwänze gelutscht und das ganze Programm, aber irgendwie war das nicht so das Gelbe –

HERBERT Ich verarsch dich doch nur, Andrej. Machst du Witze? Ich bin stockschwul. Schwuler als Liberace.

ANDREJ Ah, Gott sei Dank. Prost. Moment, hast du gesagt, du willst kein Bier, oder, fuck, Andrej, reiße dich ZUSAMMEN.

MASCHA Da bist du.

ALEXANDER Ich hab dein Auto gesehen.

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag

MASCHA Wann musst du wieder in der Arbeit sein?

ALEXANDER Ich glaub, ich hab heute frei.

MASCHA Danke, Schnee.

ALEXANDER Hab dich vermisst.

Sie küssen sich.

MASCHA Wie geht's Caroline?

ALEXANDER Ganz okay. Ich war gestern mit den Kindern bei ihr. Sie haben ihre Dosis gesenkt.

MASCHA Das ist gut, oder?

ALEXANDER Ja.

MASCHA Hast du irgendeine Ahnung, wann sie wieder nach Hause kann?

ALEXANDER Sie sagen, es ist zu früh für irgendwelche Entscheidungen. Sie hat „Mama“ zu Henrietta gesagt.

MASCHA Welche ist ...

ALEXANDER Henrietta, die Ältere.

MASCHA Ah ja. Genau. Natürlich. Sie hat sie Mama genannt?

ALEXANDER Ich glaube, sie hatte gerade erst ihre Tabletten genommen, als

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag

wir kamen. Also weißt du, Henrietta ist ihrer Großmutter manchmal sehr ähnlich. Sie wirkte ... glücklich. Glücklicher. Ich will, dass du sie kennlernst.

MASCHA Ich ... Okay...

ALEXANDER Sorry, muss nicht sein.

MASCHA Ich hab keine Geschenke für sie gekauft.

ALEXANDER Ich geb dir welche von meinen, und du kannst deinen Namen ...

MASCHA Aber nein, das ist komisch.

ALEXANDER Ja, sorry, du hast recht.

MASCHA Wie würdest du mich bezeichnen. Das ist Mascha, eine alte Freundin von mir? Die wohnt nebenan?

ALEXANDER Sie würden nichts ahnen.

MASCHA Das ist Mascha, wir ficken manchmal.

ALEXANDER Hör auf.

MASCHA Das ist Mascha, wisst ihr, wegen der eure Mutter in der Psychiatrie ist.

ALEXANDER Es ist nicht wegen –

MASCHA Dein Gesicht ist rau wie Schleifpapier.

ALEXANDER Sorry. Hab mich gerade aus Gewohnheit rasiert.

MASCHA Ich werd ganz rot sein und einen Ausschlag haben. Das sieht überhaupt nicht verdächtig aus.

ALEXANDER Kommt Theo?

MASCHA Ich sag einfach, ich hab ein Ekzem. Er hatte eine Lehrerkonferenz. Kommt später.

MASCHA Sie sind draufgekommen, dass Andrej eingezogen ist.

ALEXANDER Jetzt musst du kein Geheimnis mehr für dich behalten.

MASCHA Wo sollen wir hin? Du bist zu groß fürs Auto.

ALEXANDER Die Mädchen spielen im Garten ...

MASCHA Nein, nicht bei dir zu Hause, nein.

ALEXANDER Im Bootshaus ist es jetzt zu kalt.

MASCHA Wir könnten ins Dorf fahren.

NATASCHA Oh, Mascha, du bist ja auch da.

MASCHA Hi, Natascha.

NATASCHA Wer ist da bei dir? Theo?

MASCHA Nein. Alexander.

NATASCHA Böses, böses Mädchen.

MASCHA Was soll das heißen?

NATASCHA Mach dir nur kein Köpfchen. Ich verrate euch **bestimmt** nicht.
Bin mit Maxim auf dem Weg ins Dorf. Mal sehen, wer im Gasthaus sitzt.
Der Schnee sieht aus wie Sterne, oder?

MASCHA Findest du?

NATASCHA Genau wie Sterne. Ciao, Bella. Ciao, Alex.

MASCHA Das Wort Ciao wird hiermit aus meinem Wortschatz gestrichen.

NIKOLAI Ciao zämme.

MASCHA Nikolai, was machst du denn hier?

NIKOLAI Was meinst du? Weihnachten feiern. Hi, Alex.

ALEXANDER Ich wohne nebenan.

NIKOLAI Ich weiß, ich erinnere mich.

MASCHA Seid ihr wieder zusammen, du und Irina? Hat sie mir gar nicht erzählt.

NIKOLAI Wieder zusammen? Sie hat gesagt, wir sind wieder zusammen?

MASCHA Eben nicht.

NIKOLAI Wir sind nicht wieder zusammen.

MASCHA Verstehe.

NIKOLAI Ich hab eine Freundin.

MASCHA Und warum verbringst du dann Weihnachten nicht mit ihr?

NIKOLAI Sie ist Muslimin. Und ihre Familie weiß noch nichts von mir und
na ja ... Mama feiert Weihnachten mit meinen arschlochcousins ... also
bin ich hier ... wollt ihr hier draußen bleiben?

MASCHA Alexander ist gerade gekommen, um uns frohe Weihnachten zu
wünschen.

NIKOLAI Komm rein und trink was.

MASCHA Natascha sagt, wir dürfen nicht hierbleiben.

NIKOLAI Scheiß auf Natascha.

ALEXANDER Meine Töchter spielen grad im Garten.

NIKOLAI Du siehst die doch von hier.

ALEXANDER Ich sag ihnen schnell, wo ich bin.

NIKOLAI Bauen die da grad einen Iglu?

ALEXANDER Ja.

NIKOLAI Cool. Den musst du Bob zeigen. Der flippt aus. Wie kommst du
mit dem Buch voran?

MASCHA Langsam.

NIKOLAI Ich hab dein letztes gelesen. Alter, ist das deprimierend. Gott im
Himmel.

MASCHA Tut mir leid.

NIKOLAI Ich meine echt, wer hätte gedacht, dass eine einzige Figur so
viele sexuelle Neurosen haben kann? Bist du das? ist das
autobiografisch?

MASCHA Nein, das basiert auf Irinas Geschichten über dich.

NIKOLAI Was?

MASCHA Nur Spaß.

NIKOLAI Ich hab jetzt einen Monat lang Disney-Filme geguckt. Hast du
Ratatouille gesehen? Der ist unglaublich. Da ist eine Ratte, die wird
Chefkoch. Hahaha. Genial. Meine Seele steht vor einem existenziellen
Abgrund.

MASCHA Versteh ich gut.

NIKOLAI Ich meine, ist das ein Scherz? Ein grausamer Scherz? Wachen wir
morgen auf und es heißt: Reingelegt ... Donald Trump hat nie existiert,
der ist nur eine Marionette von Jim Henson, der raffinierteste Running
Gag in der Geschichte des Entertainment ... Oder sind wir, ohne es zu
merken, in eine alternative Realität gerutscht? Oder ist das nur ein
Traum? Bist du wirklich da, Mascha?

MASCHA Okay, scheiße, Nikolai, halt jetzt endlich die Klappe.

NIKOLAI Disneyfilme gucken und Enya hören. Sonst bin ich zu nichts
fähig.

ALEXANDER Worüber reden wir?

NIKOLAI Über die Apokalypse.

ALEXANDER Ich hab noch Hoffnung.

NIKOLAI Gratuliere.

ALEXANDER Es stimmt schon, wir leben in Zeiten der Ignoranz. Die Zukunft
sieht düster aus. Aber das ist –

NIKOLAI Willst du ein Bier?

ALEXANDER Gern. Das ist nur das Vermächtnis unserer Eltern und
Großeltern, wir können uns noch anders entscheiden –

NIKOLAI Quöllfrisch?

ALEXANDER Gern.

NIKOLAI Glas?

MASCHA Nikolai.

NIKOLAI Tschuldigung. Ich hör zu.

ALEXANDER Hast du die amerikanische Wählerstatistik nach Altersgruppen

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag

geordnet gesehen? In der Gruppe der 18- bis 25-jährigen war die Karte komplett blau. Nur ein einziger roter Staat. Wir müssen einfach warten, bis die alten Konservativen alle ausgestorben sind, dann –

MASCHA Wer alt wird, wird auch konservativ.

ALEXANDER Was? Erzähl das mal Fidel .

NIKOLAI Fidel Castro ist soeben gestorben. Ich glaub nicht an Hoffnung. Schau dir die Sechziger an, als alle dachten, sie hätten endlich diese Bigotterie besiegt und eine neue Welt läge vor ihnen, und dann kamen Reagan und Thatcher und Bush und der langsame Tod der Linken... Du wirst heute nicht mehr gewählt, wenn du nicht zumindest ansatzweise eine ausländerfeindliche Haltung vertrittst. Was ist denn das für eine Linke? Die sind keine Führernaturen mehr, nur noch Mitläufernaturen. Seit den Sechzigern gibt es eine einzige Bewegung, und die geht Richtung Engstirnigkeit, Egoismus, Gier und Paranoia. Und jetzt stehen wir vor der letzten Schlacht. Wenn wir die verlieren, haben wir nie wieder eine Chance.

ALEXANDER Zurück ins Mittelalter.

MASCHA Also ich glaub einfach nicht, dass die Sechziger ein purer Moment der politischen und sozialen Radikalität gewesen sein sollen.

NIKOLAI Godard. Antonioni. Pasolini. Tarkowski. Truffaut. Bergman. Kurosawa.

MASCHA Nein. Nein. Das ist doch alles nur ein Scheiß, den uns unsere Eltern eingeredet haben.

NIKOLAI Bob Dylan. Leonard Cohen. Die Stones. Die Beatles. Led

Zeppelin. Foucault, Derrida, Baudrillard.

MASCHA Da haben ein paar Schnöselkinder so getan, als würden sie sich für Afrika und den Nahen Osten oder fucking Astralkörper interessieren. Das war eine Kulturtourismus-Experience. Einmal kurz rein und dann wieder raus. Und das kannst du dir als Poster in deiner Wohnung auf der Upper East Side an die Wand neben den Warhol hängen oder als Schlüsselanhänger benutzen, wo draufsteht: „Ich war mal ein Hippie“, während du in deinem Mercedes Benz zu deiner fünften Anlageimmobilie fährst und dir große Sorgen machst um die ökonomische Realität nach dem Brexit und ihre Auswirkungen auf deine Aktienmillionen, aber abends mit deinen Freunden für ein paar Tausend Franken eine Flasche Wein köpfst und in nostalgischen Erinnerungen schwelgst über diesen einen Sommer damals in Kasachstan, als ihr jeden Tag nackt im Kaspischen Meer geschwommen seid und den Niedergang des militärisch-industriellen Komplexes geplant habt. Und dann sind alle nach Hause gefahren und haben in ihren Anwaltskanzleien angefangen und ihre Yves-Saint-Laurent-Klamotten übergestreift, um den großen Schwanz des Kapitalismus zu lutschen. Aber jammern, dass das mit dem Feminismus nicht funktioniert hat. „Alles so hart erkämpft“, BULLSHIT. Das eine sagen und das andere machen. Idealismus klar, aber nur bis die Brieftasche schmerzte. Einwanderer haben sie mit offenen Armen empfangen, solange sie eine geile Wan-Tan-Suppe gekocht und schön die Hemden gebügelt haben. Kein Wunder, dass die Rechten gewinnen. Die entlarven die ganzen falschen Hippies und ihre schlappschwänzige Heuchelei.

ALEXANDER Ich liebe es dir zuzuhören.

MASCHA Halt die Fresse.

ALEXANDER Wirklich.

NIKOLAI Euch ist schon bewusst, dass ich immer noch hier sitze?

ALEXANDER Ich muss daran glauben, dass meine Töchter es besser haben
 werden. Was soll ich mir denn für sie vorstellen?

NIKOLAI Die Apokalypse.

ALEXANDER Hör auf, Nikolaj.

NIKOLAI Nur falls die Welt nicht schon im atomaren Winter versunken ist.

ALEXANDER Denkst du das wirklich?

IRINA Oh, hey, Nikolai, du bist ja schon da.

NIKOLAI Ich würd mir um deine Töchter keine Sorgen machen. Wir leben
 in der Schweiz. Wir verstecken uns einfach in den Bergen, bis alle
 anderen sich gegenseitig umgebracht haben. Wir zwacken heimlich das
 ganze Wasser ab, und während der Rest der Welt verdurstet, spielen
 wir Uno und fangen langsam damit an, die Erde neu zu bevölkern. Mit
 lauter sauberen, artigen und wohlerzogenen Schweizer Kindern. Deine
 Töchter werden die Urmütter der Zukunft.

IRINA Nikolai.

NIKOLAI Oh, hey, Irina, hab dich gar nicht bemerkt.

IRINA Ich hab dich doch grade begrüßt.

NIKOLAI Sorry, hab dich nicht gehört. Ich war damit beschäftigt, die

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag

beiden da runterzuziehen. Hast du *Ratatouille* gesehen?

IRINA Weiß ich nicht mehr.

NIKOLAI Du siehst müde aus.

IRINA Ich brauche einen neuen Job.

NIKOLAI Aber hast du nicht schon den sechsten Job in 18 Monaten?

IRINA Es bringt doch nichts, was zu tun, was ich hasse.

ALEXANDER Es gibt zu viele Möglichkeiten heutzutage.

MASCHA Oder zu wenige.

IRINA Berlin ist nicht mehr das, was es mal war.

NIKOLAI Wann war es das schon?

IRINA Ich meine, wo soll ich jetzt noch hin? Ich hab gedacht, ich treffe dort auf Lou Reed und David Bowie, die an ihrem neuen Album arbeiten, und Nick Cave macht Party mit Wim Wenders und die alten Lagerhallen sind alle voll mit nackten Leuten, die einander bemalen ...

MASCHA Oh Gott.

ALEXANDER David Bowie ist tot.

NIKOLAI Lou Reed auch.

IRINA Das ist mir schon klar, Alexander, das war eine Metapher. Ich

Stone/Drei Schwestern

© S. Fischer Verlag